

Magnetische Bank Sarasin

Robuster Neugeldzufluss überstrahlt operative Schwerfälligkeit

ti. · Die Bank Sarasin hat sich im vergangenen Geschäftsjahr wacker geschlagen. Weil die Kosten um 4% und damit leicht überproportional zu den Erträgen (+3%) stiegen, glitt der Bruttogewinn geringfügig um 1% zurück. Auf der Ertragsseite schnitten das Kommissionsgeschäft und das Zinsgeschäft, die beiden Ertragssäulen der Bank, deutlich besser ab; das Handelsgeschäft hingegen musste einen Einbruch hinnehmen. Die Kosten-Ertrags-Relation, ein Massstab für die betriebliche Effizienz, stieg leicht auf 77,6 (i. V. 77,1)%; dieses vergleichsweise hohe Niveau deutet darauf hin, dass durchaus Raum für Verbesserungen vorhanden ist. Nach tieferen Steuern verblieb unter dem Strich ein um 2% höherer Jahresgewinn. Den Aktionären soll eine unveränderte Dividende von Fr. 0.90 je Namenaktie ausgeschüttet werden.

Brückner altershalber ausscheidet, werden Hufschmid und Derendinger zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Ziel erreicht

Überzeugender als auf der operativen Ebene hat die Bank bei der Akquisition neuer Gelder (und künftiger Erträge) abgeschnitten. Die verwalteten Vermögen stiegen um 10% auf 103,4 Mrd. Fr. und durchbrachen damit die 2006 im Rahmen einer Wachstumsstrategie fixierte Zielmarke von 100 Mrd. Fr. Den gewichtigsten Beitrag dazu leistete ein robuster Neugeldzufluss von netto 13,4 Mrd. Fr. Allein Kunden mit Schweizer Domizil vertrauten der Bank neue Gelder von 2 Mrd. Fr. an. Aber auch marktbedingte Höherbewertungen trugen zur Verbreiterung der Vermögensbasis bei. Hingegen schmälerte die Erstarkung des Frankens den Vermögensbestand um nicht weniger als 7,7 Mrd. Fr.

Nach dem in den letzten Jahren vorangetriebenen Ausbau der verwalteten Vermögen will die Bank ihr Augenmerk verstärkt auf betriebliche Effizienz und Profitabilität richten. Ein Indiz dafür, dass man in dieser Hinsicht auf gutem Weg ist, könnten die operativen Fortschritte der Kernsparte Private Banking sein. Der Vorsteuergewinn dieser Kernsparte hat sich im Berichtsjahr bei einem stabilen Kostenniveau auf 94 Mio. Fr. verdreifacht. Raum für Verbesserungen besteht auch in Sachen Eigenmittelausstattung. Mit einer Kernkapitalquote (Tier 1) von 15,3 (16,3)% ist die Bank zwar gut kapitalisiert, liegt aber tendenziell hinter den direkten einheimischen Konkurrenten zurück.

Änderungen im Verwaltungsrat

An der kommenden Generalversammlung laufen die Amtszeiten von Christian Brückner, Hans-Rudolf Hufschmid und Peter Derendinger aus. Während